
P R O T O K O L L
über die Sitzung des Sozialausschusses des Landkreises Cloppenburg am Donnerstag, dem 21.11.2019, 17:00 Uhr, im Sitzungssaal 2 des Kreishauses in Cloppenburg

Anwesend

Vorsitzende/r

1. Kreistagsabgeordneter Dr. Sebastian Vaske

Mitglieder

2. Kreistagsabgeordneter Stephan Ahrens
Vertretung für Herrn Christoph Eilers

3. Kreistagsabgeordneter Dr. Michael Hoffschroer

4. Kreistagsabgeordneter Herbert Holthaus

5. Kreistagsabgeordneter Klaus Karnbrock

6. Kreistagsabgeordneter Yilmaz Mutlu

7. Kreistagsabgeordneter Stefan Riesenbeck

8. Kreistagsabgeordneter Theodor Schmidt

9. Kreistagsabgeordneter Gerd Stratmann

10. Kreistagsabgeordnete Ursula Thomée

11. Kreistagsabgeordnete Julia Wienken

Grundmandat

12. Kreistagsabgeordneter Wilhelm Fetzer

13. Kreistagsabgeordneter Michael von Klitzing

Zugewählte beratende Mitglieder

14. Vertreter des Beirates für Menschen mit Behinderung Jan-Gustav Ahlers

15. Diakonisches Werk Martina Fisser

16. Paritätischer Cloppenburg Hans-Jürgen Lehmann

17. Arbeiterwohlfahrt Brigitte Siebum

18. Deutsches Rotes Kreuz Johannes Wilhelm
Vertretung für Herrn Pahl

Verwaltung

19. Erster Kreisrat Ludger Frische

20. Kreisverwaltungsoberrätin Gabriele Schröder

21. Gleichstellungsbeauftragte Dr. Christina Neumann

22. Gesundheitskoordinator Christoph Essing

23. Persönliche Referentin des Landrates Dr. Lydia Kocar

Protokollführer/in

24. Kreisverwaltungsrat Josef Potthast

Gäste

25. Projektleiter Verein "Perspektive Pflege" Thole Terhaag

Es fehlte/n:

26. Verein der Integrationslotsen im Landkreis Cloppenburg e. V.	Mina Amiry
27. Kreistagsabgeordneter	Rudolf Arkenau
28. Kreistagsabgeordneter	Christoph Eilers
29. Landes-Caritasverband	Dietmar Fangmann
30. Deutsches Rotes Kreuz	Michael Pahl
31. Kreistagsabgeordneter	Henning Stoffers

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Genehmigung des Protokolls
5. Verein „Perspektive Pflege! e.V.“ / Sachstand – Ausblick
6. Antrag auf Bezuschussung des Oldenburger Interventionsprojektes (OLIP), Täterarbeit bei häuslicher Gewalt V-SOZ/19/110
7. Soziale Betreuung von Ausländerinnen und Ausländern in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg V-SOZ/19/111
8. Antrag der Gruppe GRÜNE / UWG gem. § 56 NKomVG vom 26.10.2019 – Schaffung eines Frauenhauses für den Landkreis Cloppenburg V-SOZ/19/113
9. Ausweitung der Richtlinie zum Maßnahmenpaket „Förderungen zur Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung“ auf weitere Facharztgebiete sowie geringerer Stipendiansatz für BAföG Empfänger/innen V-SOZ/19/112
10. Anregungen und Beschwerden
11. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)
- 11.1. Anfrage der Gruppe GRÜNE / UWG gem. § 56 NKomVG vom 25.10.2019 – Tuberkulose im Landkreis Cloppenburg
- 11.2. weitere Anfragen
12. Mitteilungen



1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Kreistagsabgeordneter Dr. Vaske, eröffnete um 17.00 Uhr die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Als Gast begrüßte Vorsitzender Dr. Vaske Herrn Thole Terhaag, Projektkoordinator des Vereins „Perspektive Pflege! e.V.“, der zu TOP 5 vortragen werde.

2. Feststellung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde von den Ausschussmitgliedern – wie veröffentlicht – angenommen.

3. Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Dr. Vaske stellte fest, dass Fragen bzw. Wortmeldungen zur Einwohnerfragestunde nicht vorlagen.

4. Genehmigung des Protokolls

Die Niederschrift über die Sitzung am 10.09.2019 wurde einstimmig - bei vier Enthaltungen - genehmigt.

5. Verein „Perspektive Pflege! e.V.“ / Sachstand – Ausblick

Kreisverwaltungsoberrätin Schröder erinnerte einleitend daran, dass das Thema Pflege in der letzten Sitzung des Sozialausschusses auf der Tagesordnung stand. Im Rahmen der politischen Diskussion sei auch die Aufgabenstellung des Vereins „Perspektive Pflege! e.V.“ erörtert worden. Der Verein habe sich mittlerweile personell neu aufgestellt und das neue Büro am Pingel-Anton 23 in Cloppenburg bezogen.

Vorsitzender Dr. Vaske erteilte Herrn Terhaag das Wort. Herr Terhaag berichtete dem Sozialausschuss anhand der als Anlage 1 beigefügten PowerPoint-Präsentation.

Auf Frage des beratenden Mitgliedes Fisser erläuterte Herr Terhaag, dass der Verein 38 Mitglieder zähle, darunter ambulante Pflegedienste, stationäre Einrichtungen, Krankenhäuser, Krankenkassen und Schulen aus dem Landkreis Cloppenburg.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck meinte, dass die Projekte noch etwas theoretisch klingen würden und die Umsetzung sicherlich teilweise auch schwierig sein werde. Er bat daher um Auskunft, ob bereits konkrete Beratungsgespräche stattgefunden hätten.

Herr Terhaag räumte ein, dass konkrete Beratungsgespräche in den ersten Wochen seit seinem Start als Projektkoordinator des Vereins selten gewesen seien. Ein Schwerpunkt sei zunächst die Werbung für den Pflegeberuf insbesondere auf der Jobbörse und auf Ausbildungsmessen gewesen. Zudem habe er bereits erste Kontakte zu Schulen aufgebaut und dort Info-Veranstaltungen durchgeführt.

Kreistagsabgeordneter von Klitzing hinterfragte die geplante Auszeichnung besonderer Leistungen im Bereich der Pflege am Ehrenamtstag am 12.05.2020 im Museumsdorf. Herr Terhaag erläuterte, dass die Auswahl der Personen aufgrund von Vorschlägen der Pflegeinstitutionen erfolgen solle.

Beratendes Mitglied Ahlers schlug vor, Kontakt mit dem Behindertenbeirat für die gemeinsame Planung des Eventsamtes in der Fußgängerzone Cloppenburg am 09.05.2020 aufzunehmen. Herr Terhaag nahm die Anregung auf und sicherte dies zu.

Vorsitzender Dr. Vaske dankte Herrn Terhaag für die Ausführungen und stellte fest, dass es keinen weiteren Diskussionsbedarf gab.

**6. Antrag auf Bezuschussung des Oldenburger Interventionsprojektes (OLIP),
Täterarbeit bei häuslicher Gewalt
Vorlage: V-SOZ/19/110**

Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung, Integration und Demografie, Dr. Neumann, trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlagen-Nr.: V-SOZ/19/110** vor.

Kreistagsabgeordnete Thomée begrüßte die geplante Maßnahme und sagte ihre Unterstützung zu. Es gelte, der häuslichen Gewalt auch in dieser Richtung entgegenzutreten.

Kreistagsabgeordneter Holthaus sprach sich ebenfalls für das Projekt aus. Er hielt es für sinnvoll, sich weiterhin um die Opfer zu kümmern und zusätzlich auf die Täter einzuwirken.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck betonte, dass es sehr wichtig sei, auch die Täter in den Blick zu nehmen. Gut sei es, wenn das Angebot vor Ort installiert werde.

Leiterin der Stabsstelle, Dr. Neumann, entgegnete, dass bei einer ausreichenden Personenzahl durchaus die Möglichkeit bestehe, die Trainingskurse im Landkreis durchzuführen (ab 6 Personen).

Vorsitzender Dr. Vaske stellte den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag die Bereitstellung der Finanzmittel in Höhe von jeweils 10.000 EUR in den Haushaltsjahren 2020 und 2021 als Zuschuss für den Verein Konfliktschlichtung e. V. für die Durchführung des Oldenburger Interventionsprojektes OLIP für Täterinnen und Täter im Kontext häuslicher Gewalt aus dem Landkreis Cloppenburg zu empfehlen. Eine Evaluation des Beratungs- und Trainingsangebotes erfolgt in der 2. Jahreshälfte 2021 und damit einhergehend die Entscheidung über eine weitere finanzielle Förderung.



7. Soziale Betreuung von Ausländerinnen und Ausländern in den Städten und Gemeinden des Landkreises Cloppenburg
Vorlage: V-SOZ/19/111

Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung, Integration und Demografie, Dr. Neumann, trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlagen-Nr.: V-SOZ/19/111** vor.

Kreistagsabgeordneter Dr. Hoffschroer hob hervor, dass die ausländischen Arbeitskräfte eine große Bedeutung für die Wirtschaft im Landkreis Cloppenburg hätten. Dabei sei die Integration der zugewanderten Menschen eine wichtige Aufgabe. Dies sei auch wichtig für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Er sprach sich daher für die Maßnahme aus. Den Städten und Gemeinden vor Ort solle es aber ermöglicht werden, die soziale Betreuung pragmatisch zu handhaben, forderte Kreistagsabgeordneter Dr. Hoffschroer. Daher schlug er vor, den Beschlusstext dahingehend zu ergänzen, dass vor den Worten „... durch die soziale Betreuung...“, das Wort „insbesondere“ eingefügt werde. Des Weiteren meinte er, dass es wichtig sei, Sozialarbeiter/innen mit passenden Sprachkenntnissen zu gewinnen.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck begrüßte es, dass das Problem nunmehr auf diesem Weg angegangen werde. Es sei insgesamt ein guter Vorschlag. Mit dem Hinweis, dass es Schulklassen mit einem Migrationsanteil von 70 % bis 80 % gebe, unterstrich er die Notwendigkeit, die Integration der zugewanderten Menschen zu fördern. Er meinte allerdings, dass es schwierig werden würde, überhaupt und dann noch muttersprachliche Sozialarbeiter/innen zu finden.

Erster Kreisrat Frische ergänzte, dass diese Maßnahme ein Angebot an die Städte und Gemeinden sei. Er verwies darauf, dass es bereits mehrere positive Beispiele für eine erfolgreiche soziale Betreuung vor Ort gebe. Dort sei es teils auch gelungen, muttersprachliche Sozialarbeiter/innen zu gewinnen.

Zum Vorschlag des Kreistagsabgeordneten Dr. Hoffschroer, den Beschluss durch das Wort „insbesondere“ zu ergänzen, erläuterte Erster Kreisrat Frische, dass es den Städten und Gemeinden damit ermöglicht werde, individuell zu reagieren und in Einzelfällen auch Personen ohne Migrationshintergrund in die Betreuung aufzunehmen.

Vorsitzender Dr. Vaske stellte den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreistag die Bereitstellung von Finanzmitteln in Höhe von 287.000 EUR jährlich für die Jahre 2020 - 2022 für die 50 % Erstattung der Kosten, die den Städten und Gemeinden des Landkreises durch die soziale Betreuung insbesondere von Ausländerinnen und Ausländern entstehen, zu empfehlen. Die Berechnung erfolgt nach einem Schlüssel von 1 : 1.500 (1 Sozialarbeiter für 1.500 Ausländerinnen und Ausländer).

8. Antrag der Gruppe GRÜNE / UWG gem. § 56 NKomVG vom 26.10.2019 – Schaffung eines Frauenhauses für den Landkreis Cloppenburg
Vorlage: V-SOZ/19/113

Kreistagsabgeordnete Thomée trug einleitend zum Antrag vom 26.10.2019 vor, dass der Beschlussvorschlag zu kurz gegriffen sei. Im Rahmen der Gespräche mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Vechta e. V. und dem Landkreis Vechta müsse erörtert werden, ein



Frauenhaus mit 32 Plätzen zu schaffen. Es sei dringend erforderlich, im akuten Fall sofort reagieren zu können und ausreichend freie Plätze zur Verfügung zu haben. Das Platzproblem der Frauenhäuser würde zudem dadurch erschwert, dass die Frauen länger im Frauenhaus bleiben müssten, weil sie keine Wohnung finden würden.

Leiterin der Stabsstelle Gleichstellung, Integration und Demografie, Dr. Neumann, trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlagen-Nr.: V-SOZ/19/113** vor. Sie verwies darauf, dass Frauenhäuser in der Regel nicht mehr als 12 Plätze hätten, weil sie ansonsten kaum zu handeln wären.

Kreistagsabgeordnete Wienken erklärte, dass die Problematik in der CDU-Fraktion intensiv erörtert worden sei. Ergebnis sei gewesen, dass die Gespräche mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Vechta e. V. und dem Landkreis Vechta abgewartet werden sollen. Sie beantragte daher, das Thema bis zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses zu vertagen.

Kreistagsabgeordneter Riesenbeck stellte die Notwendigkeit der Schaffung eines Frauenhauses fest. Es bestehe dringender Handlungsbedarf, weil es auch überregional zu wenige Plätze gebe. Er forderte, dass die Gespräche mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Vechta e. V. und dem Landkreis Vechta nun zum Abschluss gebracht werden müssten und drängte auf eine zeitnahe Entscheidung. Grundsätzlich hielt er eine Kooperation für sinnvoll und erklärte sich mit einer Vertagung einverstanden.

Kreistagsabgeordneter Karnbrock widersprach der uneingeschränkten Feststellung der Notwendigkeit der Schaffung eines Frauenhauses. Er sah dies nicht unbedingt als gegeben an und verwies auf „Wellenbewegungen“ hinsichtlich der Belegungszahlen.

Kreistagsabgeordnete Thomée erklärte ebenfalls, dass sie die Vertagung mittrage.

Vorsitzender Dr. Vaske stellte den Antrag auf Vertagung des Tagesordnungspunktes zur Abstimmung.

Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, den Tagesordnungspunkt bis zur nächsten Sitzung des Sozialausschusses zurückzustellen und die weiteren Gespräche der Verwaltung mit dem Sozialdienst katholischer Frauen e.V. und dem Landkreis Vechta abzuwarten.

**9. Ausweitung der Richtlinie zum Maßnahmenpaket „Förderungen zur Sicherstellung der hausärztlichen Grundversorgung“ auf weitere Facharztgebiete sowie geringerer Stipendiansatz für BAföG Empfänger/innen
Vorlage: V-SOZ/19/112**

Gesundheitskoordinator Essing trug den Sachverhalt entsprechend der **Vorlagen-Nr.: V-SOZ/19/112** vor.

Kreistagsabgeordneter Dr. Hoffschroer erklärte, dass der Kreistag den Grundsatzbeschluss zu diesem Thema bereits gefasst habe. Die jetzt notwendige Nachschärfung werde daher mitgetragen. Er schlug deshalb vor, der Beschlussvorlage zu folgen.

Vorsitzender Dr. Vaske stellte den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.



Der Sozialausschuss beschloss einstimmig, dem Kreis zu empfehlen,

- **das in der Tabelle der Vorlage dargestellte Maßnahmenpaket zur Förderung zu beschließen und**
- **die Richtlinie an die Planungen der Kassenärztlichen Vereinigung anzupassen und ggf. die Richtlinie für weitere Facharztberufe zu erweitern.**

10. Anregungen und Beschwerden

Vorsitzender Dr. Vaske stellte fest, dass keine Anregungen und Beschwerden vorlagen.

11. Anfragen (Gem. § 15 II GO spätestens 3 Tage vor der Sitzung schriftlich beim Landrat eingereicht)

11.1. Anfrage der Gruppe GRÜNE / UWG gem. § 56 NKomVG vom 25.10.2019 – Tuberkulose im Landkreis Cloppenburg

Erster Kreisrat Frische erklärte einleitend, dass das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung alle Aufgaben zum Thema Tuberkulose sehr gewissenhaft nach den geltenden fachärztlichen Vorgaben abarbeite.

Er wies nachdrücklich den Versuch zurück, durch die Anfrage den Eindruck zu erwecken, dem Landkreis sei eine Fehleinschätzung unterlaufen. Dem sei nicht so! Vielmehr handele es sich in der Anfrage um eine Fehlinterpretation von Darstellungen, die aus ihrem Kontext herausgerissen worden seien. Dabei seien fachlich fundierte und wissenschaftlich begründete Erläuterungen, die öffentlich sowohl in den Medien als auch auf Landkreisebene in den Gremien mehrfach und ausführlich dargestellt wurden, gänzlich ignoriert worden.

Die Beurteilung und Gefährdungsanalyse und das gesamte Vorgehen des Gesundheitsamtes des Landkreises Cloppenburg beruhe auf den fachärztlichen Empfehlungen für die Umgebungsuntersuchungen bei Tuberkulose sowie der S2k-Leitlinie: Tuberkulose im Erwachsenenalter des Deutschen Zentralkomitees zur Bekämpfung der Tuberkulose e.V.

Dies vorangestellt, verwies Erster Kreisrat Frische zur Beantwortung der Anfrage auf die Tischvorlage (Anlage 2).

11.2. weitere Anfragen

Vorsitzender Dr. Vaske stellte fest, dass weitere Anfragen nicht vorlagen.



12. Mitteilungen

Erster Kreisrat Frische erinnerte an das „3F Programm“: Fit und Fun mit Fußball. Er nahm hierzu Bezug auf die Einwendungen der Kreistagsabgeordneten Dr. Kannen in einer der letzten Sitzungen des Kreisausschusses hinsichtlich der Ausweitung des Programmes auf Frauen. Die Erweiterung sei erfolgreich umgesetzt worden. Erster Kreisrat Frische bat Gesundheitskoordinator Essing, zu berichten, wie das Programm angelaufen sei.

Gesundheitskoordinator Essing trug den Inhalt der als Anlage 3 beigefügten PowerPoint-Präsentation mündlich vor.

Vorsitzender Dr. Vaske dankte für die Ausführungen und stellte fest, dass keine weiteren Mitteilungen vorlagen.

Um 18:00 Uhr schloss der Vorsitzende die Sitzung.

Vorsitzender

Erster Kreisrat Frische

Protokollführer/in